

Aufbaulehrgang Jugendarbeit

Curriculum 2013



www.ifp.at

Zielsetzungen und Grundlagen der Jugendarbeit (24 UE)

Ziel:

Die TeilnehmerInnen (TN) sollen einen Überblick über verschiedene Bereiche der Jugendarbeit bekommen: Geschichte und Theorien der Jugendarbeit (JA), Ziele der JA (politische und ökonomische Rahmenbedingungen im Zusammenhang mit Gesellschaft, Politik, ...), offene, verbandliche, schulergänzende JA im Vergleich, Soziologie der Jugend im Überblick, Freizeitverhalten, Szenen, Trends von Kindern und Jugendlichen, regionale/internationale Jugendarbeit-EU-Programme, Definition(en) von Freizeitpädagogik, Methoden der Sozialforschung. Förderung der personalen Kompetenz, des professionellen Handelns und der Persönlichkeit (differenzierte Selbst- und Fremdwahrnehmung) mit dem Schwerpunkt Nähe und Distanz im Arbeitsfeld.

Inhalt:

- Kennen lernen der TeilnehmerInnen und deren unterschiedlichen lebensbiografischen Zugängen
- Definitionen, Erörterung und Reflexion von den Zielsetzungen und Zielgruppen (z.B. Verbesserung der Lebenssituation, Förderung der sozialen Kompetenz, regionalspezifische Merkmale...usw.)
- Thematisierung des Spannungsfeldes „Unterschiedliche Zugänge zu öffentlichen Räumen“
- Konkretisierung von Arbeitsprinzipien, Grundhaltungen und Aktionsräumen in der Jugendarbeit, z.B. kritische Parteilichkeit, Empathie, Geschlechterspezifischer/Geschlechtersensibler Zugang im konkreten Arbeitsfeld
- Überblick der verschiedenen Konzepte/Methoden in der Jugendarbeit
- Überblick von jugendkulturellen Szenen und Trends

Handlungsfelder, Methoden, Interventionen und Modelle I, II und III (1 x 24 UE, 1 x 24 UE, 1x 12UE)

Methode I - Ziele

Die Inhalte von Methode I konzentrieren sich auf den Bereich der Kommunikation; vor allem im Einzelsetting. Hier werden Kommunikationstheorien und Beratungsansätze vorgestellt, genauso wie Instrumente der sozialen Arbeit, wie z.B. die anamnestiche Gesprächsführung präsentiert werden. Fokussiert wird dabei auch die praktische Umsetzung, sodass mittels Laborsituationen verschiedene Formen des Einzelsettings zur Umsetzung geführt werden.

Inhalte:

- Unterschiedliche Kommunikationstheorien (P. Watzlawick, Schulz von Thun, Eric Burn,...)
- Definition von Set und Setting - Einzelfallhilfe
- Empathieentwicklung
- Anamnese und Casemanagement,
- Problem- und Systemanalyse,
- kompetenzorientierte Ansätze,
- Krisenintervention
- Heranführen an problemspezifische Beratungsstellen

Methode II

Die Inhalte der Methode 2 rückt Gruppen- und Cliquenarbeit im Gemeinwesen in den Vordergrund. Dabei werden Diagnose und Umgang, im Zusammenhang mit Dynamiken von Gruppen, aber auch im Zusammenhang mit gesellschaftlichen Problemlagen durchleuchtet. Die Auseinandersetzung mit geschlechtsspezifischer Sozialisation, mit persönlichen und strukturellen Ressourcen, wie auch die Auseinandersetzung mit den geschlechtsbezogenen Lebenslagen und -formen der Jugendlichen werden fokussiert. In diesem Rahmen wird auch die paritätische Teamarbeit thematisiert und bearbeitet. Ziel ist es situationsadäquat im praktischen Arbeitsfeld reagieren und agieren zu können und pädagogisch begründete Planungs- oder Handlungsschritte mit Gruppen setzen zu können.

Inhalte:

- Hierarchien in Gruppen
- Erkennen und analysieren von Gruppenbildungsprozessen
- Erkennen und analysieren von Entscheidungsprozessen in Gruppen

- Rollen und Funktionen in Gruppen
- Werte, Normen und Haltungen, die auf Gruppen Einfluss haben
- Partizipative Arbeitsmodelle in Gruppen
- Parteilichkeit im Gemeinwesen
- Genderbegründete Gruppendynamiken
- Führen von Reflexionsprozessen mit Jugendgruppen

Methode III

Die Inhalte der Methode werden vor allem von dem Thema „Prävention“ geprägt. Es werden die verschiedenen Formen von Prävention präsentiert und analysiert. An Hand von konkreten Themen werden präventive Angebote gestaltet und geplant. Das Thema Sucht wird dabei prioritär herausgegriffen und theoretisch erläutert, wobei sowohl substanzgebundene aber auch substanzungebundene Suchtentstehung und Suchtformen vorgestellt werden.

- Modelle der Suchtentstehung und –entwicklung
- Psychodynamisches Modell der Sucht
- Formen der substanzgebundenen und substanzungebundenen Süchten
- Überblick über das Wiener Drogenhilfssystem
- Fallarbeit und Transfer

Konfliktdeeskalation und Konfliktmanagement (16 UE)

Ziel:

Zielsetzung ist die Erweiterung der Handlungskompetenzen der JugendarbeiterInnen, um ungelöste, soziale, geschlechtsbezogene und interkulturelle Konflikte zu bearbeiten, zu regeln und gesteuert im Arbeitsfeld austragen zu können.

Diagnose, Umgang, Prävention im Zusammenhang mit Problemlagen der Gesellschaft und in Folge von Kindern und Jugendlichen (Krisen, Gewalt, u.a.) sind ebenso Ziel des Seminars wie die Bewusstmachung von Gegen-Gewalt-Handeln.

Inhalt:

- Kommunikative Kompetenzen im Bereich der Konfliktregelung und Verhandlungstechnik, Gruppenarbeit, Teamarbeit
- Bewusstwerdung persönlicher Konfliktmuster
- Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Konzepten der Konflikt- und/oder systemtheoretischen Konflikttheorie und der Gruppentheorie
- Ursachen und Formen von Gewalt analysieren
- Auseinandersetzung mit der gesellschaftlichen Bedingtheit von „sozialen Auffälligkeiten“ wie verbale und körperliche Gewalt, Vandalismus, Eigentumsdelikte, sexuelle Übergriffe etc.
- Erweiterung der professionellen Parteilichkeit bzw. VermittlerInnenrolle in Bezug auf Aufweichung von verfestigten, destruktiven Rollenmustern

Rechtliche Aspekte der Jugendarbeit (8 UE)

Ziel:

die aktuelle Rechtslage von Kindern und Jugendlichen soll vorgestellt werden und relevante AnsprechpartnerInnen bzw. maßgebliche Unterlagen vermittelt werden

Inhalt:

Kinder- und Jugendschutz unter besonderer Berücksichtigung des Wr. Jugendschutzgesetzes

- Jugendwohlfahrtsrecht
- Kindschaftsrecht (Rechts- und Geschäftsfähigkeit, Unterhalt, Obsorge, ...)
- Jugendstrafrecht
- Schulrecht
- ArbeitnehmerInnenschutz für Jugendliche
- Rechts- und Versicherungsfragen im Alltag der Kinder- und Jugendarbeit – Haftung der BetreuerInnen
- Aktuelle Rechtslage von MigrantInnen (Aufenthalt, StaatsbürgerInnenenschaft, Beschäftigung, sozial- und familienrechtliche Angelegenheiten)

Jugendarbeit im interkulturellen, geschlechtsspezifischen und integrativen Kontext (36 UE) sozialräumliches Konzept, Geschlechtsspezifische Mädchen- und Burschenarbeit

Ziel:

Ziel ist es hinsichtlich kultureller und geschlechtsspezifischer Aspekte zu sensibilisieren, wie auch Strukturen und Systeme unterschiedlicher Benachteiligungen in diesem Zusammenhang erkennen und analysieren zu lernen. Es gilt Faktoren der Polarisierung, als auch Faktoren der Integration analytisch und auch selbstreflektiv ausfindig zu machen. Wertesysteme sollen wahrgenommen werden, wie auch Strategien für den Umgang mit unterschiedlichen Werten sollen entwickeln und praktisch erprobt werden. Antirassistische Jugendarbeit wird mithilfe der Erweiterung von interkulturellen Kompetenzen der TeilnehmerInnen (be)stärkt, und Methoden der integrativen Jugendarbeit werden vermittelt.

Inhalt:

Die Vermittlung von relevantem Hintergrundwissen

- Verhaltensmuster, Wertorientierungen von Jugendlichen unterschiedlicher Herkunft und Geschlechts, Migration
- die Bearbeitung persönlichkeitsbezogener Themenstellungen (Reflexion der eigenen gesellschaftlichen Prägung, Überwindung ethnozentrischer Verhaltensweisen, Offenheit und Interesse für andere Lebenskonzepte, Konfliktfähigkeit, Bereitschaft zur Hinterfragung von Privilegien, gleichberechtigte Kooperationen etc...)
- die Entwicklung und Sammlung antirassistischer Methoden und Interventionen in der mehrsprachigen, interkulturellen Jugendarbeit
- Arbeit mit Jugendlichen mit körperlichen, seelischen, geistigen, finanziellen Einschränkungen
- Genderorientierte Interventionen in der Jugendarbeit, um den gesellschaftlichen und kulturellen zugeschriebenen Rollen, Rechte und Pflichten für Frauen beziehungsweise für Männer bewusst zu machen. Gleichstellung wird dabei als ein umfassendes Konzept interpretiert und vorgestellt. Genderbudgeting wird im Rahmen dieses Seminars erläutert.

Gemeinwesenarbeit (16 +8 UE)

Ziel:

Ausgehend von einer strukturellen Verortung der Jugendarbeit sollen Chancen und Grenzen von Jugendarbeit im Kontext von Gemeinwesenarbeit dargelegt werden.

Inhalt:

Auseinandersetzung mit unterschiedlichen Systemen und Interessen in der GWA

- Die soziostrukturelle Dynamik spezifischer Räume, unterschiedliche Angebotsformen von Jugendarbeit
- Kontaktaufnahme, Präsentation, Zusammenarbeit mit Institutionen
- Methoden der Beteiligung der ZG, Stärkung der Selbstorganisationsfähigkeit
Chancen und Grenzen der GWA in fachlicher Abgrenzung zur sozialarbeiterischen GWA

ad Partizipation

Basierend auf der Grundlage, dass partizipative Arbeit in der außerschulischen Kinder- u. Jugendarbeit einen immanenten Arbeitsansatz darstellt, werden hier mögliche Formen und einzusetzende Methoden erläutert.

Inhalt:

- Unterschiede zwischen direkter und indirekter Partizipation, wie auch politischer Partizipation
- die möglichen Beteiligungsstufen
- Abgrenzung zu Empowerment
- Methodentransfer

Jugend und Arbeit (16 UE)

Ziel:

Ziel ist es die Themen Jugend und Ausbildung bzw. Arbeit(-smarkt) in den Vordergrund zu rücken, wobei ein genderorientierter Fokus Berücksichtigung findet. Es gilt Strukturen und Rahmenbedingungen des Arbeitsmarktes bzw. der arbeitsmarktpolitischen Einrichtungen (AK, AMS, Beratungs- und Betreuungseinrichtungen,...) zu erläutern, um diese als Ansprech- bzw. KooperationspartnerInnen besser

nutzen zu können. Weiters soll eine Sensibilisierung und Differenzierung hinsichtlich der divergierenden Bildungsbiografien bzw. –benachteiligungen erreicht werden.

Inhalt:

Arbeitsmarkt und die Strukturen des Arbeitsmarktservices

- Arbeitsmarktpolitische Massnahmen in WIEN
- Stigmatisierung/Multiproblemlagen von Jugendlichen
- Schlüsselqualifikationen und die Rolle der Jugendarbeit
- und 2. Bildungsweg – Möglichkeiten der Bildung und Ausbildung
- Lebensplanung und Berufsplanung – Erweiterung des Berufswahlspektrums für Mädchen und Jungen
- Angebotsgestaltung zum Thema Beruf/Bildung/Ausbildung in der Jugendarbeit
- Begleitung von arbeitssuchenden Jugendlichen und von Jugendlichen in Ausbildungs- bzw. Arbeitsverhältnissen

Projektmanagement (8 UE)

Ziel:

Übermittlung eines Überblickswissen zum Thema Projektmanagement; Es gilt einen Überblick über Finanzierungsformen und Antragswesen in der Jugendarbeit zu bieten. Ziel ist es Modelle und Methoden zur Planung und Umsetzung bei Projekten praxisorientiert im Sinne der Optimierung zu präsentieren. Praxisorientierte Kapazitätenplanung sowie teamorientierte Aufgabenteilung werden dabei ebenso behandelt.

- Arten und Definitionen von Projekten
- Ziele und Zielgruppenbeschreibungen im Projektkontext
- Finanzierung und Kostenplanung von Projekten
- Einbettung und Umsetzung von themenorientierten Projekten in Einrichtungen
- Instrumente der Dokumentation

Öffentlichkeitsarbeit (8 UE)

Ziel:

ÖA, Werbung, Lobbying in der Jugendarbeit

Entwickeln von Strategien und Umgang mit relevanter Öffentlichkeit

Inhalt:

Begriffsbestimmungen PR/ÖA

Entwicklung von Strategien und mögliche Ressourcen

Lobbying als Aufgabe in der Jugendarbeit

Theoretisches und themenorientiertes Arbeiten (4 UE und 2 x 2 UE Coaching)

Ziel:

Die schriftliche Abschlussarbeit, die zum Abschluss des Aufbaulehrgangs führt, muss mehreren Kriterien entsprechen. Es werden also Aufbau, Struktur, aber auch mögliche Inhalte der zu verfassenden schriftlichen Arbeit diskutiert.

Inhalt:

Erläuterung der formalen Kriterien

Erläuterung der Inhaltlichen Kriterien

Tipps zur Ideenfindung bzw. Themenfindung

Tipps zum Aufbau und zur Struktur der Arbeit

Coaching

Um den schriftlichen Arbeitsprozess in einer bilingualen Qualität begleiten zu können, werden Coachingeinheiten angeboten. In diesen wird der schriftliche Arbeitsprozess reflektiert, mögliche inhaltliche Zielkonflikte der jeweiligen Arbeit behandelt, sowie persönliche Unterstützung angeboten.

Abschluss (3 UE)

Ziel: Reflexion des Lehrgangs und Evaluation des Gelernten